

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 2.

Freitag den 4. Januar

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreieckig gespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Die K. Pfarrämter wollen die Berichte über bildungsfähige Blinde und Taubstumme innerhalb acht Tagen einsenden.

Den 3. Januar 1867.

K. Detenamt. Freihofen.

Nagold. Die K. Pfarrämter, in deren Gemeinden Winterabendschulen mit landwirthschaftlichem Unterrichte gehalten werden, ersucht man, umgehend davon Anzeige hieher zu machen und zu bemerken, ob und welche Lehrmittel durch Vermittlung der K. Centralstelle für Landwirthschaft gewünscht werden.

Den 3. Januar 1867.

K. Detenamt. Freihofen.

Nagold.

Vermögens-Ausfolge.

Die in Amerika verheiratete Christina Seeger von Rothfelden, geboren am 26. Januar 1835, hat um Ausfolge ihres Pflögervermögens nachgesucht. Ansprüche an dasselbe sind binnen 30 Tagen geltend zu machen nach deren Umfluß der Ausfolge Statt gegeben wird.

Den 29. Dez. 1866.

Kgl. Oberamt.
Bölk.

Nagold.

Wasserwerks-Veränderung.

Karl Friedrich Weiß, Besitzer der unteren Papiermühle zu Güttingen, hat die Absicht, an letzterer, sowie an dem dazu gehörigen Wasserwerk Veränderungen vorzunehmen, insbesondere die Einlauffschwelle zu erhöhen. Wer hiegegen Einwendungen zu machen haben sollte, kann solche binnen 15 Tagen schriftlich bei dem unterzeichneten Oberamt vorbringen, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden. Hierbei wird bemerkt, daß, wer Einwendungen zu machen hat, binnen der gedachten Frist die vorliegenden Akten u. Zeichnungen bei Oberamt einsehen kann.

Den 2. Januar 1867.

K. Oberamt.
Bölk.

2) K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

In den nachgenannten Sausachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für

deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht; den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen:

1) Johann Karl Maier, Käufer von Wildberg, am Donnerstag den 31. Januar 1867, Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus.

2) J. G. Reichert, jun., Spinnereibesitzer in Rohrdorf, am Donnerstag den 7. Februar 1867, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

3) Johann Georg Rapp, Bäcker von Walddorf, am Freitag den 8. Februar 1867, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

Nagold, den 31. Dezember 1866.
Königl. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Gerichtsnotariatsbezirk Nagold Angefallene Theilungen.

Zu Nagold:

Chr. Gottlob Müller, Stricker, ledig, alt Hebamme Cammerer, Wittwe, Gottl. Luz, Konditors Wittwe.

Beihingen:

Matthäus Dingler, Gründelbauer.

Emmingen:

Johannes Betsch, Metzger.

Haiterbach:

Andreas Schieler, Maurer.

Ipfelshausen:

Joh. Georg Jungers Wittwe,

Jacob Helber, Israels Sohn.

Mindersbach:

Margaretha Bühler, Krämers Wittwe.

Oberschwandorf:

Michael Walz, Keppler, Zeugmacher.

Oberthalheim:

Vinzenz Joachim's Ehefrau.

Rohrdorf:

Michael Seeger, ledig,

Johann Georg Henne's Ehefrau,

Joseph Lohholz, Straßenwärter.

Unterschwandorf:

Ereszentia Gsell, ledig.

Unterthalheim:

Anton Krauß, Wittwe,

Andreas Schmider, Zimmermann,

Ernst Pfeiffer's Wittwe.

Etwaige Forderungen an genannte Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung alsbald anzuzeigen bei den betreffenden Theilungsbehörden.

Revieramt Simmersfeld.

Am Donnerstag den 10. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf der Kanzlei der unterzeichneten

Stelle von den von Phil. Klüber in Eng-

thal erkauften Gütern die Parzellen Nr. $\frac{5}{2}$

$\frac{5}{4}$ und $\frac{14}{2}$ Wiesen, und Parz. Nr. $\frac{14}{4}$

Aeder auf 10 Jahre im Aufstreich in Pacht

gegeben.

Den 2. Januar 1867.

K. Revieramt.

Fischer.

Revier Schönbrunn.
Wegbau-Afford.

Ueber die Planirung von 780 Ruthen
Waldweg mit Seitengräben im Staatswald
Espach wird am

Samstag den 5. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
ein Abstreichs-Afford vorgenommen, wozu
die Affordsliebhaber zur Saatschule an der
Warther Strasse eingeladen werden.
Schönbrunn, 31. Dec. 1866.

K. Revieramt.
Hirzel.

Wildberg.
Afford über das Schneiden von Böd-
seiten und Dielen.



Das Schneiden von Böd-
seiten und Dielen für die
Tunnel- und Brückenbauten
auf der Bahnstrecke Teinach-
Wildberg soll höherer Wei-
sung gemäß im Afford vergeben werden,
und liegen die näheren Bedingungen hier-
über bei der unterzeichneten Stelle zur Ein-
sicht auf. Uebernaehmlustige Sägmühlebe-
sitzer werden nun eingeladen, hierauf be-
zügliche Offerte bis

Montag den 7. Januar,
Mittags 2 Uhr,

der unterzeichneten Stelle schriftlich und
versiegelt, mit der entsprechenden Aufschrift
versehen, zu übergeben, worauf dann die
Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt-
finden wird, welcher die Submittenten an-
wohnen können.

Den 2. Januar 1867.

K. Eisenbahnbauamt.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Nagold.
Auf Viehmesse suche ich eine

Magd.

Hedwig Pfeilsticker.

Nagold.
Leutnerische Hühneraugen-
Pflästerchen

empfehle zu geneigter Abnahme bestens
W. Hettler.

Nagold.
V. Anzeige von milden Beiträgen für die
bedürftigen Brandbeschädigten in Nagold.

Solche sind eingegangen
a) bei Dekan Freihoser:
Gemeinde Wenden 5 fl. 12 kr., Gemeinde
Rothfelden 12 fl., R. R. in Ravensburg
1 fl., Gemeinde Breitenberg 1 fl. 36 kr.,
Gem. Mödingen 37 fl. 5 kr. nebst 85 B.
Stroh unmittelbar abgegeben, Gemeinde
Doppelsbohm 5 fl.

b) Stadtpfleger Günther:
St. in Nagold 1 fl., Lindemw. Schrägle
Felshausen 1 fl., Fr. G. Maier da 30 kr.,
Stadtkasse Haiterbach 30 fl.

c) Kaufmann Gayler:
Oberamtsarzt Hölzle 4 fl.
Herzlichen Dank und Gottes Segen zum
neuen Jahre.

Den 2. Januar 1867.

Dekan Freihoser.

Anthosenz,

nach achtjährigem Besuchen nunmehr als **Universal-Composition** hergestellt, welche
mit voller Berechtigung die **Quintessenz des Edelsten und Stärkendsten aus den
feinsten und heilkräftigen Pflanzenstoffen** genannt zu werden verdient, kann in Wahr-
heit nicht allein als **das angenehmste Parfüm** empfohlen werden, sondern hat sich auch
als **das vorzüglichste unter allen Schmerzstillungsmitteln**, ganz besonders gegen jede
Art von Zahnschmerzen und Zahneliden, glänzend bewährt. Als Stärkungsmittel bei Schwäche-
zuständen des menschlichen Körpers und aller seiner Theile, wie bei Ohnmachten, Kopfschmer-
zen, Gliederreizen v. s. w., ist die Anthosenz von hervorragender Wirksamkeit, wie die
rühmlichen Anerkennungen vieler geachteten Connoisseurs zur Genüge beweisen. — Die Antho-
senz wird in Flaschen zu 5, 7½, 15 und 30 Sgr., = 18, 27, 54 und 105 kr. rh. verkauft
und ihres außerordentlichen Lieblichen und anhaltend feinen Wohlgeruchs wegen nicht nur in den
meisten Parfümeriegeschäften, sondern in Folge ihrer sonstigen mannichfaltig guten Eigen-
schaften auch bereits in zahlreichen Material- oder Specereihandlungen geführt.

Kräuter-Malz-Brustsaft

des **Dr. Hefz**, nach langjährigen Erfahrungen in unübertrefflicher Güte nur von
dem Unterzeichneten bereitet, ist bei Heiserkeit, Grippe, Husten, Verschleimung, Auswurf
u. s. w., sowie überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art, **das allervorzüglichste,
bewährteste und beste Hausmittel**, sowohl für Kinder, wie auch für Erwachsene jeden
Alters, und wird in Flaschen zu 5 und 10 Sgr., = 18 und 35 kr. rh., verkauft.

Bei der außerordentlichen Güte und Beliebtheit dieses **Kräuter-Malz-Brustsaftes**
erlaube ich mir, die Herren Wiederverkäufer ganz besonders auf denselben aufmerksam zu machen.

Kräuter-Malz-Kaffee,

nur acht fabrizirt von **Dr. Hefz** in Berlin, ist eine Zusammensetzung magenstärkender, die
Verdauung befördernder Kräuter und gut nährenden Bestandtheile. Ohne jede Beimischung
drastischer oder narotischer Stoffe, beruht seine heilsame Wirkung nur auf guter Ernährung
und Stärkung der Verdauung, namentlich bei Magenschwäche; es kann daher den Familien
sowohl im Allgemeinen wie besonders für Wöchnerinnen, Ammen, Reconvalescenten und
Kinder, auch bei Scropheln zc., dieser **Kräuter-Malz-Kaffee** statt des wirklichen, oft schädlichen
Kaffees nach dem Auspruche bewährter Aerzte auf das Gewissenhafteste empfohlen werden.
Der Verkaufspreis pro Packet ist nur **3 Sgr. = 18 kr. rh.** — Nachdem nun durch neue Ein-
richtungen dieser **außerordentlich vorzügliche Kräuter-Malz-Kaffee** in umfangreicherer
Weise geliefert werden kann, erlaube ich mir, den resp. Herren Kaufleuten, welche davon noch
nicht am Lager haben, denselben zum **Wiederverkauf** zu offeriren und bemerke, daß **Herr
F. A. Wald**, Mohrenstr. No. 37a in Berlin, welchem ich den alleinigen **General-Ver-
trieb** für meine sämtlichen Artikel übertragen habe, die Bezugsbedingungen stets franco mit-
theilen wird, jedoch nur auf portofreie Briefe oder Streifbände, aus denen die Firma deut-
lich zu ersehen ist.

Gegen frankirte Einsendung der entsprechenden Geldbeträge an Herrn **Wald** wird
selbiger von obigen Artikeln auch nach allen Orten des In- und Auslandes direkt versenden,
ohne Verpackungskosten zu berechnen. — Man richte alle Anfragen, Geldsendungen und Be-
stellungen nur an Herrn **F. A. Wald**, Mohrenstraße 37a in Berlin.

Berlin.

Dr. Hefz,

königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Classe und technischer Chemiker;
Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-
chemischen und Gesundheits-Artikeln.

Nagold.
Einladung.

Aus Veranlassung unserer ehelichen Verbindung laden wir Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 8. Januar

zu Bierbrauer David Graf dahier freundlich ein.

Paul Hafner, Hafner,
Sohn des Chr. Hafner, Hafners,
Friederike Stidel aus Neubulach.

2) Schönbrunn,
Oberamts Nagold.
Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Am Montag den 7. Jan.,
Vormittags 10 Uhr,
bringen die Erben des †
Stephan Sieber von De-
ckenpfromm und Schönbrunn das vom Staat
käuflich an sich gebrachte Wohnhaus auf
dem Agerbach unter denselben Bedingun-
gen, wie sie solches übernommen haben,
zum Verkauf:



Ein 2stöckiges, von Holz erbautes Wohn-
haus mit Stockmauer und Stallungen, die
eine Hälfte Ziegel-, die andere Schindel-
dach, Brandversicherungsanschlag 2600 fl.
Den 28. Dezember 1866.

Johann Georg Schneider.

Nagold.

Zu vermietben
bis Lichtmess oder Georgii eine freundliche
Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern nebst
Zubehör bei

D. G. Kech.

bergestellt, welche
 dften aus den
 t, kann in Wahr-
 dern hat sich auch
 anders gegen jede
 ittel bei Schwäbe-
 rten, Kopfschmer-
 fankheit, wie die
 n. — Die Antho-
 5 fr. rd. verkauft
 nicht nur in den
 tig guten Eigen-
 ort.

ft
 Güte nur von
 einigung, Auswurf
 ervorzüglichste,
 Erwachene jeden
 auf.

genährter, die
 jede Beimischung
 guter Ernährung
 ber den Familien-
 aleseenten und
 en, oft schädlichen
 mwohlten werden.
 n durch neue Ein-
 in umfangreicher
 welche davon noch
 merke, das Herr
 General-Ver-
 heit franco mit-
 die Firma deut-

ern Wald wird
 direkt versenden,
 atungen und Be-
 onischer Chemiker;
 ant von technisch-

wir Ver-

ter,
 Hafners,
 reubulach.

lz erbautes Wohn-
 nd Stallungen, die
 e andere Schindel-
 sansschlag 2600 fl.
 866.
 eorg Schneider.

ethen
 i eine freundliche
 en Zimmern nebst
 D. G. Red.



und Schwänke: Der Löwe des Dorfes. — Der verlorne Dieb. — Ein Mißver-
 ständniß. — Man muß sich zu helfen wissen. — Merkwürdig. — Da ist freilich die
 höchste Zeit. — Kinder und Bediente sprechen die Wahrheit. — So ist beiden Ebe-
 len gebolfen. — Gräßlich. — Undank ist der Welt Lohn. — Schnelles Leben. — Ku-
 riose Vögel. — Richtige Bezeichnung. — Weinwegen ein ganzes Duzend. — Trumpf
 aus! — Räthsel. — Ja wohl, Herr Baron. — Der bats. — Der Herr von Wupp-
 tich. — Räubernde Einfalt. — Wenn's nur gebolfen hat. — Nützliche Mittheilun-
 gen für Feld- und Gartenbau. Reichhaltige Marktverzeichnisse für Württemberg, Ba-
 den u. s. w. —

1. Prämie 100 fl., 2. 50 fl., 3. 40 fl., 4. 30 fl., 5. 20 fl., 6. 16 fl.
 6 Verkäuferprämien. Preis 8 Kreuzer.
 Vorräthig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Zu gest. Beachtung!
Für Brust- & Hustenleidende
 bestehen
 als vorzügliches Linderungsmittel
 die zugleich
 sehr angenehm schmeckenden und auf
 den Magen nicht ungünstig wirkenden
Zuckerwaren, genannt
Kraft-Brust-Pastillen
 von **Friedr. Jung Jr.**
 in Baisingen a/Enz,
 das Päckchen zu 3 & 6 Kreuzer.

Ärztliches Zeugniß.
 Dem Herrn Kaufmann Jung wird
 hiemit bezeugt, daß seine Bonbons
 bei chronischen Catarrhen der Ath-
 mungsorgane, veraltetem Husten, Pri-
 serkeit u. s. w. von ausgezeichnet gu-
 ter Wirkung sind, und vor andern
 derartigen süßen Fabrikaten den Vor-
 zug haben, daß sie nicht bloß auflö-
 send, sondern auch stärkend wirken
 und den Magen nicht verderben.
 Baisingen, im Juli 1864.
 Dr. Werner, Oberamtsarzt.

Die Niederlagen hievon be-
 finden sich für nachstehende Plätze bei
 folgenden Herren:
 Herrenberg: Chr. Sautter,
 Entringen: Johs. Giller,
 Voltringen: F. Schmid,
 Unter-Jesingen: Emil Linder.
 NB. Weitere Niederlagen werden
 gesucht und die Waare in Com-
 mission gegeben.

Inhalt.

Bilder. Die berühmte Umarmung in
 Gastein, die Schlacht bei Guitzo, die Schlacht
 bei Königgrätz, Ueberfall in Trautenau, Schlacht
 bei Riffingen zwischen Baiern und Preußen,
 Tod des Generalleutnants v. Zoller, Ein-
 ziehung der Preußen in Frankfurt a. M., Kampf
 bei Taubertischhofen zwischen Preußen und
 Württembergern, Artilleriegefecht zwischen
 Preußen und Badenern, Seegefecht bei Vissa,
 Untergang des Re d'Italia, Regeraufstand in
 Jamaica, Beschließung von Volparaiso, Feld-
 lager der Rebellen in Spanien unter General
 Prim. Porträts: König von Preußen,
 Kaiser von Oesterich, Kronprinz von Preu-
 ßen, Prinz Friedrich Karl von Preußen, Bis-
 mark, Generalleutnant von Roltke, Erzher-
 zog Albrecht, Marschall Benedek, General
 Vogel von Falckenstein, Prinz Alexander von
 Hessen, Roggenbach, Edelsheim, Deak, Bel-
 credi, Friedrich Rückert, König Leopold von
 Belgien, Lord Palmerston. Erzählungen

1. Prämie 100 fl., 2. 50 fl., 3. 40 fl., 4. 30 fl., 5. 20 fl., 6. 16 fl.
 6 Verkäuferprämien. Preis 8 Kreuzer.
 Vorräthig in der
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Ärztliches Beugniß.

Die von dem Hoflieferanten Hrn. Franz
 Stollwerck in Köln verfertigten Brustbon-
 bons habe ich einer sorgfältigen Prüfung
 unterzogen. Diese angenehm schmeckenden,
 sich leicht im Munde lösenden Brustzeltchen
 bestehen aus gut gewählten Pflanzenstoffen
 und Zucker ohne sonstige fremdartige Bei-
 mischung.
 Die Wirkung dieser Zeltchen ist reiz-
 mildernd, nach Umständen trampfändernd,
 vorzüglich aber gelinde auflösend und be-
 ruhigend; daher die Anwendung derselben
 mit gutem Erfolge in allen catarrhalischen
 Hals- und Brustbeschwerden und daher-
 rührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches,
 sondern als diätisches Mittel mit Grund
 empfohlen werden kann.

München, 28. Januar 1846.
 Dr. Kopp, k. Kreis-Stadigerichts-
 und Polizei-Arzt.
 Obige rühmlichst bekannten Stollwerck's-
 chen Brustbonbons sind acht zu haben à
 14 fr. per Palet in Nagold und in Hai-
 terbach bei Apotheker **Oeffinger**, so-
 wie in Altenstaig bei **Karl Walz**,
 in Baisingen bei **F. Teufel**, in Er-
 genzingen bei **A. Schäfer**, in Her-
 renberg bei **H. Marquardt**, in Horb
 bei **F. Rehbina**, in Wildberg bei
G. W. Reichert.

Mödingen,
 D.-A. Herrenberg.
 24 Stück reife
 Milchschweine
 hat zu verkaufen
 Gg. Adam Hauser.

**Einladung zur Substription auf eine
 Auswahl Gedichte von Christoph Stör.**

Schon in früherer Zeit wurde ich von
 vielen Freunden aufgefordert, eine Aus-
 wahl meiner Gedichte dem Druce zu über-
 geben. Diesem Verlangen zu entsprechen
 — dazu treiben mich jetzt die harten Tage,
 die ich im einsamen Wittverstande zu er-
 leben und durchzukämpfen habe. Sorgen
 und Kummer sind mein Loos, um so mehr,
 da auch ein 3monatlicher Stillstand in der
 Arbeit für mich eingetreten ist und ich durch
 totale Taubheit mir keinen andern Erwerb
 verschaffen kann.

Legen auch meine poetischen Ergüsse nur
 Zeugnisse ab von einem bescheidenen Ge-
 nie, so finde ich doch darin für mich Ge-
 nugthuung, durch meine Poesie schon man-
 ches Herz in ernster Lage des Lebens ge-
 tröstet, aber auch in den Stunden der Freude
 und wonnigen Gefühle in der gleichen
 Stimmung erhalten zu haben. Und das
 soll denn auch die Tendenz sein, welche
 mich bei Herausgabe meines Werthens
 leiten wird. Ernst, Freude und sinnige
 Laune — jedem dieser Gefühle soll sein
 Ausdruck zu Theil werden. Freilich bin
 ich bei der Unternehmung dieser Arbeit
 auf die Theilnahme verehrlicher Freunde,
 Gönner und Kollaboranten, besonders auch jener
 Sängergesellschaften, welchen ich so gerne
 nahe gestanden bin, angewiesen.

Um aber dem verehrlichen Publikum Ge-
 legenheit zu geben, sich theilhaben zu kön-
 nen, ohne zu tief in den Geldbeutel greifen
 zu müssen, ist der Preis des ganzen Wer-
 thens — etwa 12 Bogen klein Oktav —
 auf 48 fr. gestellt.

Ich lade deshalb zur gütigsten Subscrip-
 tion freundlichst ein und zeichne
 Stuttgart u. Wildbad, im Dez. 1866.
 Hochachtungsvoll
 Christoph Stör.

(Druck und Verlag von Chr. Wildbrett
 in Wildbad.)

Die verehrlichen Subscribenten er-
 suchen wir um gest. Einzeichnung ihres
 Namens in die Subscriptionsliste, welche
 in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung
 aufgelegt ist.

Bank für Süddeutschland.

Auf Grund des §. 10 Nr. 2 unseres
 Statutes haben wir die Herren **Plamm
 & Cie.** in Stuttgart beauftragt, auf
 Verlangen, unsere Banknoten gegen in
 Württemberg landesgebräuchliche Geldfor-
 ten bis auf Weiteres einzulösen.
 Darmstadt, 29. Dezember 1866.

Die Direktion.
 Mit Bezug auf vorstehende Bekanntma-
 chung der **Bank für Süddeutsch-
 land** zeigen wir hiemit an, daß die da-
 rin erwähnte Einlösung der Banknoten
 dieses Instituts täglich, mit Ausnahme der
 Sonn- und Feiertage, von 10—12 Uhr
 Vormittags, an unserer Kasse Statt findet.
 Stuttgart, 31. Dezember 1866.
Plamm & Cie.

Rollen - Packpapier

ist zu haben in der
 G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.



* Nagold, 3. Jan. Dem Neujahrnachts-Jubel wurde hier durch eine Feuersgefahr, die uns am letzten Tage des Jahres um 7 Uhr Abends drohte, ein kleiner Dämpfer aufgesetzt. Es kam nämlich in der Bierbrauerei des J. Sautter das Malz so in Brand, daß die nächstgelegenen Straßen gleich einem dichten Nebel dadurch in Rauch gehüllt waren und der Geruch desselben sich in der ganzen Stadt verbreitete. Nur die rascheste Hilfe verhinderte die Ausdehnung des Brandes. Möge diese Brandgefahr ein neuer Wink sein, unser Feuerlöschwesen bald in den Stand zu setzen, daß die Einwohnerschaft bei Wiederholungsfällen sich ruhig dessen Hilfe und Kraft anvertrauen kann, und daß das viele Geld, das die Stadtasse schon für das Institut der Feuerwehr aufgewendet, seine zweckdienlichen Zinse trage. — Seit heute sehen wir den Winter in Thal und auf den Höhen mit dem Schneegewande eingelehrt.

Stuttgart, 31. Dez. König Karl hat, seinem edeln Gemüthe folgend, am Weihnachtsfeste den Beschluß zur Reise gebracht, eine württembergische Invalidenstiftung zu gründen, welche, soweit es Menschen möglich ist, die Leiden des Körpers und der Seele stillen soll. Zum Fonds dieser Stiftung spendeten K. K. König Karl und Königin Olga je tausend Gulden.

Stuttgart, 31. Dez. Heute Nacht verschied Ihre Erlauchtheit die Frau Gräfin v. Taubenheim, geb. Gräfin Marie v. Württemberg. In Folge dieses Todesfalls unterbleiben, wie wir hören, die sonst üblichen Neujahrsestlichkeiten.

München, 1. Jan. Seit gestern hat die bayerische Ministertrijis ihr Ende gefunden, indem Reichsrath Fürst Glodwig v. Hohenlohe-Schillingsfürst (geb. 31. März 1819) zum Minister des Auswärtigen an Herrn v. d. Pfordtens Stelle ernannt worden ist. — Am 29. Dez. verließen die letzten verwundeten preussischen Soldaten Rißingen; es waren noch 9 Mann.

Nach einer Korresp. des Fr. J. aus Leipzig ist Geh. Rath v. Wächter (der frühere Kanzler in Tübingen) als Kandidat der Reaktion zur Wahl ins norddeutsche Parlament aufgestellt worden.

Der preussische „Staatsanzeiger“ vom letzten Tage des abgelaufenen Jahres brachte das Verzeichniß der Wahlkreise für die Wahlen zum norddeutschen Parlamente. — Nach der R. Pr. Ztg. sollen sich unter den zur Einstellung gelangten ehemaligen hannoverschen Soldaten noch viele befinden, die noch nicht einmal konfirmirt sind. Sie sollen deshalb, bevor sie zur Eidesleistung zugelassen werden, noch weiteren Religionsunterricht erhalten und ihre nachträgliche Konfirmation angeordnet werden. In einem einzigen Regiment seien 11 solche Soldaten. — Der König von Preußen feiert am 1. Jan. sein 60jähriges Offiziers-Jubiläum.

Der „Stendard“ meldet, daß in Berlin das Kriegsministerium von dem Marineministerium getrennt und ersteres dem General v. Moltke übertragen werden soll.

Hannover, 29. Dez. Die Ztg. f. Nordb. schreibt: Des Oberstl. Grafen v. Kielmansegge Entlassung aus Minden wird widerrufen. — Die Köln. Z. dementirt die Nachricht, daß König Georg wegen Beschlagnahme seines Vermögens beim hiesigen Obergericht Klage erhoben habe.

Der König Georg hat den darum nachsuchenden hannoverschen Offizieren Dienstenlassung bewilligt. Vielen fällt damit ein Stein vom Herzen oder Gewissen.

Gott erhalte uns die brave Ritterschaft in Mecklenburg. Da ist Consequenz und Festigkeit, sie ist der Fels im Meere, dem keine Fluth des Fortschrittes und selbst der Zahn der Zeit nichts anhaben kann. Wie hat sie der Regierung heimgeleuchtet, welche ihr das sonderbare Ansehen stellte, die Schulen auf ihren Gütern zu verbessern. Unsere Bauern, antworteten die Ritter, brauchen nichts zu lernen als das Wort Gottes (das ihnen immer ein dunkles Wort bleibt); das mögen ihnen unsere Schulmeister mit dem Stabe Moses einprägen; es war eine Schwachheit, daß wir erlaubten, das Rechnen in der Schule einzuführen. Kein Pfarrer, kein Schulrath soll in unsere Schulen hinein sprechen, auch die Regierung nicht. Wir erklären uns entschieden gegen Erhöhung der Gehalte unserer Schulmeister; unsere Schulmeister sollen nebenbei zur Schneidernadel und zum Schusterpfriemen greifen: dazu haben sie Zeit genug; denn wir

werden nimmermehr auf das Verlangen der Regierung eingehen, daß im Sommer zur Erntezeit wenigstens 18 Unterrichtsstunden gehalten werden sollen. — So hat die tapfere Ritterschaft geantwortet und den fortschrittlichen Angriff wieder auf ein Jahr zurückgeschlagen. Was sollte auch draus werden, wenn die Bauern geschickter würden als die Ritter? „Unterthänigsten guten Morgen!“

Wien, 29. Dez. Das deutsche Element hat eine Niederlage erlitten. Zum bevorstehenden Reichsrath wird nicht nach Gruppen, sondern vom Plenum gewählt, wodurch in Böhmen die tschechischen, in Galizien die polnischen Wahlen gesichert sind. — Febr. v. Beust übernimmt die Oberleitung der Presse.

Wien, 1. Jan. Sicherem Vernehmen nach erscheint übermorgen ein kaiserliches Patent, welche die sechsjährige Landtags- und Reichsrathsperiode schließt, und Reichswahlen für alle nicht-ungarischen Reichsprovinzen ausschreibt. Die Landtage werden am 12. Febr., eine außerordentliche Reichsrathsversammlung wird am 25. Febr. zusammentreten. Zweck der Reichsrathsberufung ist der Ausgleich mit Ungarn und die Constimirung der Gesamtimonarchie. Der ungarische Landtag wird nicht vertagt.

Florenz, 1. Jan. Bei Empfang der Adressdeputation des Parlaments jagte der König: Auch in der Friedensperiode, in welche wir eingetreten, werden wir nicht aufhören, große Sorgfalt der Armee zu schenken. Diese Armee ist nicht nur die Schutzwehr der Unabhängigkeit, zu deren Eroberung sie mitgewirkt hat, sondern auch das feste Mittel der inneren Sicherheit und ein Element der Einheit und Civilisation. (St. A.)

Paris, 30. Dez. Der Moniteur gibt in seinem Bülletin ein Verzeichniß von 30 Fahrzeugen, welche bereit liegen, um die französischen Truppen aus Mexiko heimzuführen. Bis zum 8. Januar werden sämtliche Schiffe die französischen Häfen verlassen haben. (L. d. S. M.)

Paris, 1. Jan. Abendmoniteur. Die Antwort des Kaisers auf die Glückwünsche des diplomatischen Corps drückt die Wünsche für die Stabilität der Throne und für Gedeihen und Wohlfahrt der Völker aus. Der Kaiser hofft, daß die Welt in eine ganz neue Aera des Friedens und der Versöhnung eintreten und daß die Weltausstellung dazu beitragen werde, die Leidenschaften zu beschwichtigen durch die Einsicht in den allgemeinen Zusammenhang der Interessen. Die Antwort an den Erzbischof von Paris spricht die Befriedigung aus, welche der Kaiser empfinde, daß an der Spitze des Alerus von Paris ein Prälat steht, welcher den Interessen der Religion und des Staates so tief ergeben ist. Da dieser Prälat überall die Grundsätze des Glaubens, der christlichen Liebe und der Versöhnung empfiehlt, so glaubt der Kaiser, daß seine Gebete erhört werden. Diese Gebete seien für Frankreich ein Segen, für den Kaiser ein Trost und eine Hoffnung.

London, 29. Dez. Das Parlament ist auf den 5. Februar einberufen. (L. d. S. M.)

London, 30. Dez. Es ist Thatsache, schreibt der Herman, daß sich in diesem Augenblicke einige Hundert junge Landleute aus Hannover hier befinden, die sich dem preussischen Kriegsdienst entzogen haben. Sie sind in Gruppen von 15—20 Mann in elenden deutschen und englischen Wirthshäusern untergebracht und sagen, daß sie nur auf die Befehle von König Georg warten, der sie, wie sie sagen, zu einer großen Invasionsarmee zur Befreiung Hannovers vom preussischen Joch sammeln wird. (S. M.)

London, 30. Dez. Im nördlichen Flügel des Krystallpalastes brach heute Feuer aus. Der sogenannte tropische Theil ist beinahe gänzlich zerstört. (L. d. S. M.)

Russische offiziöse Blätter sprechen sich in der Sache der Christen in der Türkei und insbesondere im Kampfe der Kanbieten für das Prinzip der Nichtintervention von Seiten der europäischen Mächte aus und freuen sich, in der englischen Presse ähnlichen Gesinnungen zu begegnen.

Konstantinopel, 30. Dez. Frankreich hat vertraulich der Pforte den freundschaftlichen Rath ertheilt, die Forderungen Serbiens zu erfüllen, überhaupt ihre slavischen Bevölkerungen zu befriedigen. — Auf Kandia dauern hartnäckige Gesechte fort. Der Aufstand, durch Freiwillige verstärkt, macht neue Anstrengungen zur Fortsetzung des Kampfes. (L. d. S. M.)

Redaktion, Druck und Verlag der S. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nr.

Dieses Blatt
4 Tr. im B
getwalt

Autlic

Kleinanzeigen



1090 Doyf
60 kleine
— 4 1/2 sel

Zusammen
an der Her
Begzeiger.
Bemerk
Stangen abg
Bildberg,

Al

Der ledige

hier will nac
kann aber di
nicht leisten.
Klais sind u
teud zu mach
wanderung de
Den 5. Ja

24

U

DE

St

Auf das kü
Frits Klinl
werden dessen
gläubiger auf
binnen 15 Ta
amt dahier an
indem sie sou
lung nicht beri
Den 7. Jar

24

St

Ob

Kalkst

Am Sam

Wo

werden auf der

fere Straße,

mersfeld führen